



Presseinformation

10. Mai 2017

Barock meets Jahrmarkt

Mit der Installation „La Riffa“ der Berliner Künstlerin Susanne Weirich zieht ab dem 11. Mai 2017 wieder zeitgenössische Kunst in das Herzog Anton Ulrich-Museum ein

Das Herzog Anton Ulrich-Museum präsentiert vom 11. Mai bis zum 17. September 2017 die Installation „La Riffa“ von Susanne Weirich. Die Präsentation ist Teil der Reihe „Intervention. Raum für Junge Kunst“, in der Künstlerinnen und Künstler in einen Dialog mit den Sammlungen des Herzog Anton Ulrich-Museums treten. Zeitgenössische Kunst trifft hier auf die barocke Sammlung des Museums.

Im Mittelpunkt von „La Riffa“ steht ein Doppel-Greifarmautomat, den in leuchtenden Lettern der Ausspruch „Good Luck“ zielt. In dem Automaten befinden sich statt der üblichen Plüschtiere zahlreiche metallische Kugeln. Obgleich die Joysticks des Automaten außer Betrieb gesetzt sind, wurden die Greifarme so programmiert, dass sie sich roboterartig bewegen, um die Kugeln zu ergreifen, zu befördern und wieder fallen zu lassen. Manchmal greifen sie auch ganz ins Leere. Jedoch schaffen es die Kugeln nie bis zum Ausgabeschacht.

Die silbern glänzenden Kugeln werden noch einmal im Zentrum des Raumes aufgegriffen: Dort wurden zwei große, silberfarbene Kugeln platziert, die den gesamten Raum dominieren. Auf eine Leinwand werden Szenen aus dem gleichnamigen Film „La Riffa“ (zu Deutsch „Der Hauptgewinn“) projiziert, in dem Sophia Loren eine Schießbudenbetreiberin spielt. Die Künstlerin ergänzte die Filmszenen um nachinszenierte Sequenzen, in denen ebenfalls Kugeln und Glücksspiel im Fokus stehen. Der Ausspruch „Good Luck“ wird so zur Maxime der gesamten Installation.

Diese miteinander korrespondierenden Elemente interpretieren die Wankelmütigkeit des menschlichen Schicksals; die Kugel fungiert als Symbol des fragilen, wandelbaren Glücks.

Als Inspiration diente Susanne Weirich u.a. die Vielzahl von Uhren und Automaten, die sich in der Sammlung des Herzog Anton Ulrich-Museums befinden. Die Kugellaufuhr von 1600, die in der neuen Dauerausstellung im 2. Obergeschoss des Kunstmuseums präsentiert wird, ist mit seiner komplexen mechanischen Konstruktion ein herausragendes Kunstobjekt und kann als Vorläufer moderner Automaten gelten. Auch



hier ist es eine Kugel, die sich in einer Bahn um den pyramidenförmigen Körper der Uhr bewegt und letztendlich die Zifferblätter in Bewegung setzt.

Weirichs Komposition aus dem leuchtenden Greifarmautomaten, dessen Akustik, den großen Kugeln sowie der Filmprojektion erzeugt ein barockes Raumerlebnis. Die Spiegelungen der im Raum vorhandenen Lichtquellen und Gegenstände bewirken eine Entgrenzung des Raumes. Auch im Barock diente Licht als architektonisches Kompositionsmittel. Durch Wand- und Deckengemälde wurden Räume zudem illusionistisch erweitert. So erscheint die Installation als eine Hommage an Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel (1633-1714), den barocken Sammlerfürst und Namensgeber des Museums.

Zur Person

Susanne Weirich studierte Freie Kunst an der Kunstakademie Münster und Literaturwissenschaft an der WWU Münster. Nach dem Studium arbeitete sie als Künstlerische Mitarbeiterin im Fachbereich Architektur an der TU Berlin sowie als Dozentin/Visiting Artist am Pasadena Art Center College of Design in den USA. Eigene Ausstellungen führten sie u.a. ins Kunsthaus Zürich („Kleine Retrospektive“, 1999), ins Haus der Kunst in München („Die Glücksprophezeiungsmaschine“, 2000) und in den Kunstverein Ruhr in Essen („Chinese Boxes“, 2014). In ihren Werken setzt sich die Berliner Künstlerin mit Kunst- und Filmgeschichte sowie kultur- und geistesgeschichtlichen Fragestellungen auseinander.

Darüber hinaus war Susanne Weirich als Professorin an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg sowie als Gastprofessorin für Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee tätig. Seit 2011 ist sie Professorin für Dreidimensionales Gestalten und Medien am Institut für Kunst und Kunstwissenschaft der Universität Duisburg-Essen sowie Gastprofessorin an der Chengdu Academy of Fine Arts in China.



Daten und Fakten „La Riffa“:

Ausstellungslaufzeit

11. Mai bis 17. September 2017

Ausstellungsort

Herzog Anton Ulrich-Museum, Raum 2.08
Museumstraße 1, 38100 Braunschweig

Öffnungszeiten

Di bis So 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Eintrittspreise

Erwachsene /ermäßigt 9/7 €

Kinder (6 – 17 Jahre) 2 €

Freier Eintritt für Kinder bis 5 Jahre

Familienkarte 1 (1 Erwachsener + max. 3 Kinder) 11 €

Familienkarte 2 (2 Erwachsene + max. 3 Kinder) 18 €

Pressestelle:

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 2442, Mobil 0163 – 5917 114

E-Mail: s.roehling@3landesmuseen.de

Sarah Müller, Volontärin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 2421

E-Mail: sa.mueller@3landesmuseen.de

